

## Rundbrief April 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

der erste Rundbrief in 2011 informiert Sie über die Aktivitäten des AMS, im Vorstand und in den Arbeitsbereichen, in den Monaten Januar bis April dieses Jahres und gibt einen kurzen Ausblick auf die Planungen der nächsten Monate. Bitte lesen Sie dazu auch die Termine im Kalender.

### 27. Januar 2011

Das zentrale Ereignis war die Feier der Übergabe der Gedenkstätte für die ermordeten Wiesbadener Jüdinnen und Juden an die Stadtgesellschaft am 27. Januar. Der 2. Vorsitzende, Luciano Becht, hat in seiner Rede das über 20 Jahre andauernde und intensive Engagement des AMS für die Errichtung des Mahnmals hervorgehoben. Jugendliche von „Spiegelbild“ haben mit der Lesung aus Biographien von Opfern einen bewegenden und eindrucksvollen Beitrag für den würdigen Rahmen dieser Feier geleistet.

### Vorstand

Der Vorstand hat im Zeitraum Januar – April viermal getagt (darunter eine ganztägige Klausur) und wird im Mai noch dreimal zusammen kommen (darunter eine Halbtagsklausur). Neben dem Alltagsgeschäft und Planungen für kommende Aktivitäten widmeten sich der Vorstand und die im Dezember eingerichtete Findungskommission vorrangig der Neubesetzung der vakanten Position des ersten Vorsitzenden. Wir hoffen, in der Mitgliederversammlung am 30.5.2011 die Neuwahl des ersten Vorsitzenden durchführen zu können.

### Ausstellungshaus/ Arbeitsgruppe Ausstellungen

Seit dem 13. Januar wird im Ausstellungshaus, Spiegelgasse 11, die Ausstellung „**Ostjuden im Westend (1889-1942)**“ gezeigt, die noch bis August 2010 zu sehen ist. Bitte beachten Sie dazu die näheren Angaben auf dem beiliegenden Flyer.

Am 30. Oktober wird die neue Ausstellung „**Antisemitismus in der DDR – Das hat's bei uns nicht gegeben**“ eröffnet und bis zum 30. Dezember von themenspezifischen Veranstaltungen begleitet, u.a. einem Vortrag unseres ehemaligen Kuratoriumsmitglieds, Professor Martin Stöhr. Er wird am 2.11. in der Lutherkirche über *Antisemitismus bei Luther* sprechen. Unser Mitglied Gerlinde Schoer-Petry organisiert federführend dieses Projekt.

### Stolpersteine in Wiesbaden

Nach wie vor ist das Projekt „Stolpersteine“ in Wiesbaden außerordentlich erfolgreich. Die Zahl der Personen und Institutionen, die eine Patenschaft für einen Stein übernehmen möchten, ist und bleibt hoch.

Im 1. Quartal wurde im Wesentlichen die erste Verlegung in diesem Jahr mit 21 Stolpersteinen vor 13 Häusern am 03. Mai vorbereitet. Dann werden 413 Stolpersteine in unserer Stadt liegen. Auch dieses Mal werden wir Familienangehörige von Opfern begrüßen können, die für die Stolpersteinverlegung aus dem Ausland anreisen. Die nächste Verlegung ist für die erste Oktoberwoche geplant.

Ein großes Projekt, das viel Arbeitsaufwand bedeutete, zumal aufgrund des äußerst engen vorgegebenen Zeitrahmens, war der zweite Band der Dokumentation über die Wiesbadener Stolpersteine, das wiederum gemeinsam mit der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen herausgegeben wurde. Das Buch „*Hier wohnte... Stolpersteine in Wiesbaden 2009 bis 2010*“ umfasst die in den beiden Jahren verlegten 213 Stolpersteine und wurde am 18.03.2011 der Öffentlichkeit präsentiert. Es ist gegen eine Spende in der Geschäftsstelle erhältlich.

### **Erinnerungsblätter**

Von Januar 2011 bis April 2011 sind der Öffentlichkeit insgesamt acht neue Erinnerungsblätter präsentiert worden. Die Präsentationen fanden jeweils an den Stelen Spiegelgasse/An den Quellen/Webergasse statt.

### **Jour Fixe**

Die Aktiven im AMS haben zweimal getagt und sich mit aktuellen Fragen befasst, u.a. mit der geplanten Ehrung der beiden Zeitzeuginnen Irmgard Heydorn (95 Jahre) und Trude Simonsohn (90 Jahre), die dem AMS seit langen Jahren in Gesprächen und Studientagen mit SchülerInnen einen großen Dienst erweisen. Der Vorstand hat beschlossen, den beiden alten Damen die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Trude Simonsohn wird am 26. Mai am Jour fixe teilnehmen und den Aktiven aus ihrem Leben als verfolgte jüdische Tschechin berichten.

### **Pädagogische Bildung**

Die Anfragen nach Zeitzeugengesprächen, Projekt- und Studientagen, auch außerhalb von Wiesbaden, haben zugenommen. Im Zeitraum Januar bis April fanden 6 Begegnungen statt, u.a. ein besonders interessantes Projekt mit der Oranienschule, wo im Rahmen des Themas „Jugend im Nationalsozialismus – Perspektiven auf Geschichte“ SchülerInnen eines GK Geschichte (12) Interviews mit Zeitzeugen durchführten. In Zusammenarbeit mit „Spiegelbild“ sind gemeinsame Projekte im Rahmen des Begleitprogramms zur Antisemitismus-Ausstellung im November und Beiträge zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember geplant.

Inge Naumann-Götting (G+E) und Angela Wagner-Bona (Päd.Bildung) nehmen Anfang Mai an einer Fortbildungsveranstaltung mit dem Thema „Unbehagen an der Erinnerung – Illusionen der Vergangenheitsbewältigung“ in der Ev. Akademie Arnoldshain teil. Die Frage, wie Erinnerung zukünftig jungen Menschen vermittelt werden kann/soll, hat die Teilnahme veranlasst.

### **Jugendinitiative Spiegelbild**

Im Januar haben wir zum zweiten Mal das Vorbereitungsseminar zum Israelaustausch der Carl von Ossietzkyschule mitgestaltet. Einen großen Raum in diesem März und April hat die Spurensuche mit allen vierten Klassen der Rudolf-Dietz-Grundschule eingenommen. Gemeinsam mit den Lehrerinnen wurde ein adäquates Konzept zum Umgang von Kindern mit deutsch-jüdischer Geschichte entwickelt und durchgeführt.

Das große Projekt „Entwicklung der Fortbildung - Diversität als Herausforderung im Bildungsprozess“ für Lehrende ist abgeschlossen. Eine Veröffentlichung und eine Informationsveranstaltung hierüber stehen bis Sommer an. Anfang Juni werden wir eine Projektwoche mit allen neunten Klassen der Hermann-Ehlers-Schule gestalten. Der Wahlpflichtkurs „Was bleibt? – Der Track Deines Lebens“ mit der Kleistschule wird mit der Vorführung des selbst erstellten Filmes der Gruppe enden. Die Dokumentation „Kicker, Kämpfer, Legenden – Juden im deutschen Fußball“ ist fertig gestellt und kann in der Geschäftsstelle oder bei „Spiegelbild“ abgeholt werden.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für angenehme Feiertage,

Jürgen Lutz-Kopp

Mitglied des Vorstandes